

Erfahrungsbericht
University of Minnesota 2012-2013
CLA (College of Liberal Arts): Psychology

Das Jahr, das ich an der University of Minnesota verbringen durfte, war ohne Frage eines der besten meines Lebens. Minneapolis und die University of Minnesota sind mir ein Zuhause in der Ferne geworden und falls du dir bereits einen Platz gesichert hast, kannst du dich auf ein ereignisreiches Jahr mit teils zwar eisigen Temperaturen, aber dafür umso wärmeren Menschen freuen. Falls du dich noch nicht entschieden haben solltest, hoffe ich, dass dir dieser Bericht einen hilfreichen Eindruck verschaffen wird. Los geht's!

Da in anderen Berichten schon viele Infos zu Vorbereitungen wie Visumsantrag, etc. geboten werden, steige ich direkt mal mit den nötigen Vorbereitungen vor Ort ein.

Wohnen

Ich würde dir raten, dir zunächst zu überlegen, was du dir von deinem zukünftigen Heim wünschst. Die erste große Frage ist, ob du lieber on- oder off-campus wohnen möchtest. Beide Optionen haben so ihre Vor- und Nachteile und jeder sollte für sich selber abwägen, womit er voraussichtlich am glücklichsten werden wird. Ich entschied mich aus mehreren Gründen für ein Wohnen off-campus, wobei mein Hauptbeweggrund ganz klar die wesentlich höheren Mietpreise auf dem Campus waren. Das Wohnen beispielsweise im Student Village bringt eine Reihe von Annehmlichkeiten mit sich (möbliert, passende Mietlaufzeit, etc.) und ist vor allem von Deutschland aus wesentlich leichter zu organisieren, doch dafür zahlt man in der Regel auch deutlich drauf. Falls dir eine Entscheidung noch schwer fallen sollte, besteht auch die Möglichkeit, sich zunächst einmal für einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Auf diese Weise hältst du dir diese Option offen und verschaffst dir Zeit, um schon einmal nach Wohnungen off-campus zu suchen und einen besseren Eindruck von der Wohnungslage zu bekommen, bevor du eine Entscheidung fällst. Beim Suchen off-campus gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder, du mietest dich für die ersten Tage im Super Block ein (auch Couchsurfing ist eine Option) und suchst vor Ort nach Wohnungen. Hierbei kannst du dir die Wohnungen selber ansehen, stehst aber natürlich auch unter dem Druck, relativ schnell etwas finden zu müssen. Die zweite Möglichkeit ist, bereits von Deutschland aus eine Wohnung zu suchen und festzumachen (ich empfehle craigslist.com, zwar chaotisch, jedoch meiner Erfahrung nach die meisten Angebote/ oder auch die UofM Website <https://rentals.tc.umn.edu/ochls/>). Da man sich die Wohnungen dann natürlich nicht persönlich angucken kann, gestaltet sich das ganze jedoch ziemlich schwierig. Ich hatte die Idee, eine Studentin, die im gleichen Jahr an die FU kommen sollte, zu kontaktieren. Zu meinem Glück, erklärte sie sich sofort bereit, sich meine Favoriten-Wohnung für mich anzugucken. Das wird nicht unbedingt immer klappen, aber einen Versuch ist es definitiv wert. Außerdem sind die FULER in spe ja meistens auch auf Wohnungssuche in Berlin, sodass man sich gut revanchieren und seine Hilfe anbieten kann. Eventuell ergibt sich ja sogar ein direkter WG- oder Wohnungstausch!?) Dank Ihrer Hilfe konnte ich sicher sein, dass das Angebot seriös ist und mir sogar zusätzliche Bilder schicken lassen. Darüber hinaus war ich auch selber mit dem Vermieter in telefonischem Kontakt.

Auch bei der Wohnungssuche Off-campus hilft es sehr, dir zuvor zu überlegen, was dir wichtig ist: Möchtest du nah am Campus wohnen? (In meinen Augen ein klarer Vorteil, gerade im Winter, wenn das Fahrradfahren nicht möglich ist!), Mit wie vielen Leuten möchtest du dir dein Zimmer/die Wohnung teilen? Wie viel bist du bereit, zu zahlen und auf welchen Komfort kannst du verzichten? ...Meine Kriterien waren u.a. beispielsweise Campus-Nähe, mein eigenes, idealerweise möbliertes Zimmer und eine Küche. Falls dein Zimmer doch nicht möbliert sein sollte, kann ich das ReUse Programm nur wärmstens

empfehlen. Das ist ein Lagerverkauf, in dem es alle möglichen gebrauchten Dinge sehr günstig zu kaufen gibt, vom Bett über Tische bis hin zu Druckern und Fahrrädern (<http://www.facm.umn.edu/about/central-services/reuse/>).

Das ReUse Programm veranstaltet im Sommer auch immer einen BikeSale auf dem Campus (<http://www.facm.umn.edu/about/central-services/reuse/reuse-a-palooza/index.htm>), bei dem man unglaublich günstig alte Fahrräder erwerben kann, ohne den Weg zum Warehouse machen zu müssen. Mein Tipp: Sei rechtzeitig da (d.h. eine halbe Stunde bis Stunde im Voraus), denn wenn du vorne in der Schlange stehst, kannst du die besten Angebote ergattern. Dort habe ich auch einen Drucker für \$8 gekauft, der mir Treue Dienste leistete, also schau einfach mal vorbei ;) Auch Ikea, das direkt neben der Mall of America in Bloomington liegt, eignet sich, um den Haushalt preisgünstig zu vervollständigen.

Getting around

Die Twin-Cities (Minneapolis und St.Paul) haben ein für die USA vergleichsweise gutes öffentliches Verkehrsnetz. Der Campus-Connector transportiert einen umsonst zwischen den Campi in Minneapolis und St.Paul. Für alle anderen öffentlichen Busse kannst du entweder einen Buspass kaufen, der pro Semester \$97 kostet, oder pro Fahrt bezahlen (entweder mit jedes Mal passendem Bargeld, oder doch lieber einer Go-To Card, auf die du Guthaben lädst). Wenn kein Schnee liegt und für so manche selbst dann, kommt man in Minneapolis auch gut mit dem Fahrrad herum. Die Stadt ist recht weitläufig, aber fahrradfreundlich und vor allem auf dem Campus selber gibt es überall Fahrradpassagen. Außerdem gibt es noch eine Light-Rail, die einen schnell von Downtown Minneapolis zum Flughafen oder auch zur berühmtesten Mall of America, der größten Mall in Amerika bringt.

Ankommen und Offizielles

Nach eurer Ankunft in Minneapolis wirst du erst einmal einige formale Dinge zu erledigen haben, die zwar ein wenig Rennerei bedeuten, aber dank hilfsbereiter und wohl organisierter Mitarbeiter recht Rasch abgehakt werden können und dir wahrscheinlich auch schon erste nette Kontakte bescheren. Bevor du dich für Kurse registrieren kannst, musst du zum Document Check und falls du deine Impfbescheinigung nicht schon zuvor ans Boynton Health Center geschickt hast, mit deinem Impfausweis bewaffnet auch dorthin gehen. Erst dann werden die Holds von deinem Student Account entfernt und du kannst losbuchen. Zumindest theoretisch, denn wie du schnell merken wirst, sind die meisten Kurse dann bereits gefüllt, da die anderen Studenten schon seit Wochen gebucht haben. Lass dich davon jedoch nicht entmutigen! Ich bin im Sommer in jeden Kurs, der mich interessierte, letztendlich reingekommen. Schreibe entweder die Professoren direkt an und schildere deine Situation oder mache- evtl. sogar schon von Deutschland aus- einen Termin mit einem Student Advisor deines Departments aus (Kontakte sind auf der Department-Seite zu finden). Dieser hilft einem gerne weiter und kann dir häufig relativ umstandslos selber eine Permission-Number für den Kurs in die Hand drücken.

Außerdem besorgst du dir in den ersten Tagen auch deinen Studentenausweis in Coffman Union, einem zentralem Gebäude auf der Eastbank. Hierbei kannst du auch direkt ein Konto mit der TCF Bank eröffnen, das für dich gratis ist und von der es zumindest in Minneapolis viele Filialen und Automaten gibt. Apropos Konten: Falls ihr wie ich vor den USA noch keine Kreditkarte hattet, so kann ich euch die DKB empfehlen (https://www.dkb.de/privatkunden/dkb_cash/produktinfo/dkb_cash_kreditkarte/index.html?affiliate=ntz&referer=28266.NETZEFFEKT_sem_k2). Ich habe häufig in Coffman am Automaten der US Bank größere Summen Bargeld mit meiner deutschen Kreditkarte kostenfrei abgehoben und diese dann direkt den Gang runter im gleichen Gebäude am TCF Bank- Schalter wieder eingezahlt, was mir oft kostenpflichtige Überweisungen aus Deutschland ersparte.

Studium

Um die Bedingungen deines Visums zu erfüllen, musst du mindestens 12 credits pro Semester belegen und, nicht zu vergessen, auch erfolgreich abschließen. Es ist daher ratsam, sich eingangs für mehr credits zu registrieren, da man in den ersten Wochen des Semesters noch relativ problemlos Kurse wieder abwählen kann. Beachte hierbei jedoch die Fristen! Hilfreich bei der Entscheidung zwischen all den spannenden Kursangeboten fand ich auch die für fast alle Kurse im Vorfeld zur Verfügung gestellten Syllabi. Im Syllabus legt der Professor dar, welche Voraussetzungen man erfüllen sollte und vor allem, welche Leistungen erbracht werden müssen (konkretes Lesepensum pro Woche, Anzahl der Prüfungen, Hausarbeiten, etc.), um den Kurs erfolgreich abzuschließen. Dies ermöglicht einem eine ausbalancierte Kurswahl und verhindert so manche böse Überraschung. Meiner Erfahrung nach hat die Anzahl der credits nur bedingte Aussagekraft für den tatsächlichen Workload, da es wie auch an der FU 3 credit-Kurse gibt, welche leicht zu bewältigen sind, während andere einem viel Zeit und Kraft abverlangen. Es hilft, vor allem im ersten Semester nicht zu viele credits zu belegen und/oder in den ersten Wochen noch einmal durchdacht auszusortieren.

An sich sind die Kurse an der University of Minnesota zwar mit deutlich mehr kontinuierlicher Arbeit während des Semesters verbunden, aber wenn du am Ball bleibst, werden deine Bemühungen auch in der Regel mit sehr guten Noten belohnt. Durch das stärker verschulte und kumulative System ist außerdem der Druck bei den Finals tendenziell geringer, da du häufig (große) Teile der Gesamtnote bereits während des Semesters gesammelt hast und so nicht alles mit der letzten Prüfung steht und fällt.

Vielleicht für dich auch von Interesse: Ich habe im zweiten Semester eine Research Assistantship am Department of Psychology gemacht. Research Assistantships werden an der University of Minnesota in zahlreichen Fachbereichen angeboten und geben einem die Möglichkeit eines ersten Kontakts mit dem Bereich universitärer Forschung. Man lernt Professoren, Master-Studenten und andere Wissenschaftliche Mitarbeiter auf andere Weise kennen und kann eine Menge mitnehmen. Die Professoren sind häufig auf der Suche nach RAs und Stellen werden offiziell ausgeschrieben. Ich würde dir raten, den Newsletter deines Departments zu abonnieren. Darin gibt es nicht nur Stellenausschreibungen, sondern auch super Infos zu anderen Events wie Vorträgen, Studentengruppen, Volunteering Möglichkeiten und so weiter. Es besteht auch die Möglichkeit, Professoren direkt zu kontaktieren. Schreibe ihnen einfach, wer du bist, warum du gerne mit ihnen arbeiten würdest und was dich an ihrer Forschung genau interessiert und du wirst bestimmt einige Antworten erhalten. Wichtig ist es, sich rechtzeitig um diese Stellen zu kümmern, da sie meistens bereits einige Wochen vor Semesterstart vergeben werden.

Manche Kurse bieten auch die Möglichkeit des Service-Learnings. Dies bedeutet, dass ein Teil der Kursleistung in gemeinnütziger Arbeit mit unterschiedlichsten Organisationen in den Twin-Cities besteht. Wenn du dich ohnehin ehrenamtlich engagieren möchtest, ist dies eine tolle Möglichkeit, einen Einstieg zu finden.

Generell bieten alle Professoren Sprechstunden an, die du dich nicht scheuen solltest zu nutzen, falls du Fragen hast. Außerdem bietet das Writing Center auf dem Campus gerade ausländischen Studenten Hilfe beim Verfassen von Hausarbeiten und Ähnlichem an.

Um den ganzen Input zu Kursanforderungen und Co mit einer hoffnungsvollen Anmerkung zu beenden: Die gesamte Kursarbeit erfolgt an der UofM anders als bei uns während des Semesters. Das bedeutet, alle Paper und Prüfungen müssen mit Ende des Semesters geschrieben und eingereicht werden, was zwar auf der einen Seite eine Menge Stress, aber dafür auch komplett arbeitsfreie Semesterferien bedeutet! Dies gibt dir wunderbare Möglichkeiten, die Batterien wieder aufzuladen und dieses vielseitige Land zu erkunden ☺

Doch auch während des Semesters kann und sollte man sich durchaus freie Räume schaffen, siehe nächste Rubrik.

Freizeit und Hobbies

Auch für die Gestaltung deiner Freizeit kannst du das Kursangebot der Uni nutzen. Über die Kurse deines Faches hinaus, kannst du dich problemlos in Kursen anderer Fachbereiche wie Kunst, Musik oder Sport (letzteres läuft unter der Rubrik Physical Education bzw. Dance) einschreiben. Dies kann ich auf jeden Fall empfehlen, da es Abwechslung in deinen Stundenplan bringt, du neue Leute auf andere Weise kennenlernen kannst und das Ganze noch dazu völlig kostenlos ist.

Auch das Rec-Center auf dem Campus bietet dir zahlreiche Fitnessgeräte und ein riesiges Schwimmbad, das du kostenlos nutzen kannst sowie ein breites Angebot an Sportkursen, die zu einem Festpreis pro Semester uneingeschränkt genutzt werden können.

Im Gebäude des Rec-Centers befindet sich auch das Center for Outdoor Adventure, welches wunderbare Wochenendtrips und Reisen zu erschwinglichen Preisen anbietet oder bei dem man auch nötige Ausrüstung für eigens organisierte Trips mieten kann. <http://www.recports.umn.edu/coa/> . Von Canoeing über Rock Climbing bis hin zu Hiking Touren durch vereiste Landschaften ist bestimmt für jeden Outdoor-Fan etwas dabei.

Student Organizations sind ebenfalls ein sehr vitaler Teil der UofM und das Angebot ist gigantisch <http://sua.umn.edu/groups/> . Diese Gruppen sorgen auch während des Semesters für zahlreiche Events, auf denen du neben jeder Menge free food auch Freunde finden kannst.

Dieser Bericht könnte nun noch endlos so weitergehen, doch ich würde sagen: Falls du das Glück hast, bald StudentIn an der University of Minnesota zu werden, kannst du dich auf die Zeit, die vor dir liegt, freuen. Es gibt zwar einiges zu organisieren, aber umso mehr zu erkunden, zu lernen und zu genießen!

Ich wünsche dir, dass das Jahr eine besondere Zeit für dich wird, an die du dich immer gerne zurückerinnern wirst! Gute Reise ☺